

Nachhaltige Förderung in der Region – Spenden, Sponsoring und Stiftungen.

Aufgrund ihrer Gemeinwohlorientierung engagieren sich die bayerischen Sparkassen nachhaltig und in großem Maße in der Region. Insgesamt 55,6 Mio. Euro hat die bayerische Sparkassen-Organisation 2015 für gemeinnützige soziale, kulturelle und sportliche Projekte ausgegeben. Diverse Projekte, Vereine und Institutionen profitieren somit jedes Jahr von einem kontinuierlichen Spendenaufkommen.

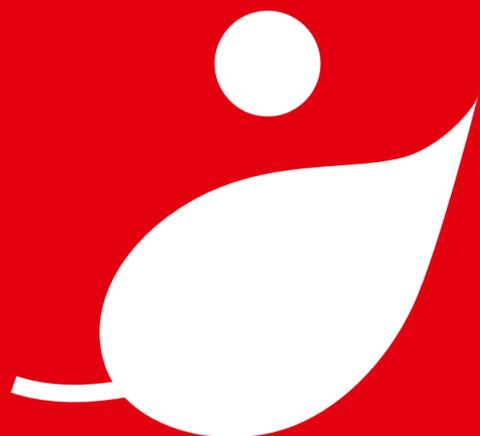
erischen Sparkassen hat sich 2015 wieder engagiert: Mit 25.Tsd. Euro wurde u. a. das Projekt „Lauf dich fit“ des Bayerischen Leichtathletikverbands e. V. unterstützt. Auch aus zentralen Mitteln des Sparkassen PS-Sparen und Gewinnen wurden im letzten Jahr 432 Tsd. Euro zur Verfügung gestellt.

Bei den Verbundpartnern ist das Spendenaufkommen ebenfalls seit vielen Jahren ungebrochen. Zahlreiche Institutionen und Vereine werden damit unterstützt. So lag das Spendenvolumen der VKB 2015 bei 2 Mio. Euro. Die BayernLB brachte insgesamt 440 Tsd. Euro und die LBS rund 143 Tsd. Euro an Mitteln für Spenden und Sponsoring auf.

Darüber hinaus sind die BayernLB, LBS, VKB und auch die Sparkassen im Freistaat (über den Sparkassenverband Bayern) Partner von Sternstunden e. V., die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. 2015 wurden insgesamt 14,57 Mio. Euro an Spenden gesammelt – nachhaltig, da jede Spende zu 100 % Kinderhilfsprojekten zukommt.

Mit einem Steueraufkommen in Höhe von rund 467 Mio. Euro stellen die Sparkassen 2015 im regionalen Wirtschaftskreislauf eine wichtige Säule für das Land und die Kommunen dar. Die Mitarbeiter leisteten darüber hinaus einen Lohnsteuerbeitrag von über 280 Mio. Euro.

Eine wichtige Säule stellt die Bayerische Sparkassenstiftung dar. Sie unterstützte 2015 mit einem Gesamtwert von 568 Tsd. Euro Einrichtungen und Initiativen aus den Bereichen Umwelt, Bildung, Kultur, Sport und Wissenschaft bzw. Forschung. Darunter waren u. a. das Projekt „MINT-Allianz Bayern“, der Verein „MundART WERTvoll“ oder auch „Orte erinnern“ des NS-Dokumentationszentrums München. Auch die Sportjugendstiftung der bay-



ClimatePartner®
wir drucken klimaneutral



© DSV 297 998 001M / 05.2016

Nachhaltige Geschäftspolitik – einfach gut für die Region.

Kompaktbericht der Sparkassen-Finanzgruppe Bayern 2015/2016

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Bayern LB

LBS



Sparkassenverband Bayern

Der Erfolg einer Geldanlage wird nicht nur von der Rendite bestimmt. Entscheidend ist auch, was damit bewirkt wird.



- 1 Regionale Kreditvergabe**
Die Kreditvergabe in der Region fördert den wirtschaftlichen Wohlstand und schafft Arbeitsplätze. Viele Gelder fließen auch in nachhaltige Projekte wie soziale Einrichtungen, den Ausbau neuer Energien oder Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.
- 2 Verantwortliches Eigengeschäft**
Sparkassen geben Ihnen die Sicherheit, dass Ihr Geld im Einklang mit dem Ziel der Gemeinwohlförderung verwendet wird. Das Eigengeschäft der Sparkassen dient vorrangig dem Ausgleich von Differenzen zwischen Einlagen und Krediten.
- 3 Nachhaltiges Investment**
Wenn Sie Geld am Kapitalmarkt anlegen möchten, geben Ihnen unsere Nachhaltigkeitsfonds die Möglichkeit, auch dort ökologische und soziale Kriterien zu berücksichtigen.

Hinweis: Bei den im Bericht berücksichtigten Verbundpartnern handelt es sich um die Versicherungskammer Bayern (VKB), die Bayerische Landesbank (BayernLB) sowie die Bayerische Landesbausparkasse (LBS). Außerdem weisen wir darauf hin, dass der Begriff „Mitarbeiter“ für weibliche und männliche Personen synonym verwendet wird.





Der Vorstand des Sparkassenverbandes Bayern und der Landesobmann der bayerischen Sparkassen: Roland Schmautz (links), Dr. Ulrich Netzer (Mitte) und Walter Strohmaier (rechts)

Einfach nachhaltig – die bayerischen Sparkassen übernehmen Verantwortung.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunden und Geschäftspartner,

Ökologisch handeln, soziale und attraktive Unternehmenspolitik betreiben, verantwortungsvolles Wirtschaften – das sind nur einige Schlagworte, die sich unter dem Begriff Nachhaltigkeit vereinen.

Gerade in Zeiten der Niedrigzinsphase und Digitalisierung besteht die Gefahr, dass solche Themen in der Finanzwelt in den Hintergrund rücken. Umso wichtiger ist es, sie auch jetzt aktiv und mutig voranzutreiben. Denn zur Sicherung unseres heutigen Lebensstandards und seiner Bewahrung für nachfolgende Generationen führt an verantwortlichem Handeln kein Weg vorbei.

Die bayerischen Sparkassen leisten dazu seit mehr als 200 Jahren mit ihren Verbundpartnern einen anerkannt wertvollen Beitrag für die Menschen und die

Region. Ihre Verantwortung geht dabei über ihren öffentlichen Auftrag – die Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen – weit hinaus.

In vielen Fällen ist die Sparkasse mehr als nur der verlässliche Kreditgeber oder der Anbieter des Girokontos. Sie engagiert sich nachhaltig in ihrem Geschäftsbereich, unterstützt die lokale Wirtschaft und ist als solider Arbeitgeber und Steuerzahler seit vielen Jahrzehnten in der jeweiligen Region tief verwurzelt.

In der zweiten Ausgabe des bayernweiten Nachhaltigkeitsberichts erfahren Sie, wie sich die nachhaltigen Leistungen und Aktivitäten der Sparkassen-Finanzgruppe im Freistaat in den letzten drei Jahren entwickelt haben.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre!

Dr. Ulrich Netzer
Präsident
Sparkassenverband Bayern

Roland Schmautz
Vizepräsident
Sparkassenverband Bayern

Walter Strohmaier
Landesobmann der
bayerischen Sparkassen



Nachhaltiges Wirtschaften einfach gemacht.

Die bayerischen Sparkassen haben auch 2015 ihre tragende Rolle als zuverlässiger Finanzdienstleister unterstrichen. Mit einer addierten Bilanzsumme von 193 Mrd. Euro und Kreditzusagen in Höhe von 122 Mrd. Euro nehmen sie ihre Verantwortung in der Region wahr und stehen zu ihrem öffentlichen Auftrag, jedermann den Zugang zu Finanzdienstleistungen und z. B. einem Girokonto zu ermöglichen.

Dabei stehen den Menschen in Bayern 2.245 Geschäftsstellen, 469 Beratungszentren, 408 SB-Geschäftsstellen und knapp 3.900 Geldausgabeautomaten zur Verfügung (Stand zum 31. Dezember 2015). Besonderen Stellenwert nimmt darüber hinaus das Sparkassen-Finanzkonzept ein, das den Sparkassen-Beratern ermöglicht, den individuell für jeden Kunden benötigten Finanzierungsbedarf zu ermitteln.

Eine tragende Rolle spielen die Sparkassen auch in der Mittelstandsfinanzierung: 2015 profitierten die Unternehmen und Selbstständigen in Bayern von einem um 4,8 % auf 62 Mrd. Euro gesteigerten Kreditvolumen.

Darüber hinaus kamen die Sparkassenkunden auch 2015 in nachhaltigen Fördergenuss: Mit den KfW-Programmen für privates Wohnen (z. B. für energieeffizientes Bauen und Sanieren) wurden rund 2,44 Mrd. Euro ausgegeben, was einem Marktanteil von 42,1 % entspricht.

Im Rahmen der KfW-Kredite „Umwelt – Erneuerbare Energien“ (z. B. Energieeffizienzprogramme bei Produktionsanlagen) wurden Kreditzusagen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro vergeben (Marktanteil 35,1 %). Zudem unterstützt die LfA-Förderbank mit den Programmen „Energie- und Ökokredit“ bayernweit die Kunden der Sparkassen mit knapp 62 Mio. Euro (Marktanteil 55,2 %).

Über ihr gemeinsames Wertpapierhaus, die DekaBank, bieten die Sparkassen ihren Kunden zudem die Möglichkeit, in diverse Nachhaltigkeitsfonds zu investieren. Im Privatkundenbereich verwaltet die Deka Investment GmbH bereits insgesamt 1.943,1 Mio. Euro in nachhaltigen Produkten (Stand zum 31. Dezember 2015). Für institutionelle Kunden beläuft sich das Volumen nachhaltiger Investments auf 4.611,2 Mio. Euro. Mit der Auflage ihres ersten börsengehandeltem Nachhaltigkeitsfonds (Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF) erweitert die DekaBank im August 2015 ihr Angebot für institutionelle Anleger im nachhaltigen Anlagesegment.

Neben dem Einlagengeschäft mit ihrem klassischen Kundenstamm haben die bayerischen Sparkassen 2015 außerdem viele neue Konten eröffnet, die es Flüchtlingen ermöglichen, am Wirtschaftsleben unserer Gesellschaft teilzunehmen. Rund 30.000 neue Konten und damit 22 % mehr als noch im Jahr zuvor wurden in der Regel als sogenanntes „Bürgerkonto“ auf Guthabenbasis bereitgestellt.

Die Verantwortung für Mensch und Umwelt im Blick.

42.470 Menschen sind bis Ende 2015 bei den bayerischen Sparkassen beschäftigt. Zusammen mit den Arbeitnehmern der Verbundunternehmen gehört die Sparkassen-Finanzgruppe mit rund 60.000 Mitarbeitern nach wie vor zu den drei größten Arbeitgebern in Bayern. Dabei liegt auch in Zeiten der Niedrigzinsphase der Schwerpunkt auf einer verantwortungsvollen Personalpolitik.

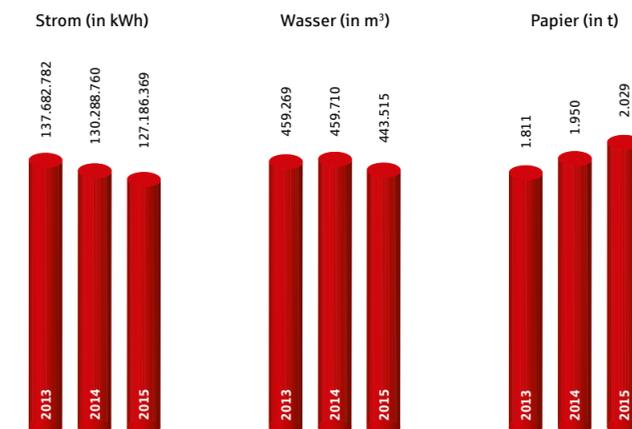
Dass die Sparkassen einen großen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten, zeigt sich deutlich in der Teilzeitquote: Die Anzahl der Teilzeitkräfte beträgt zum 31.12.2015 36,7 % (BayernLB: 29 %, LBS: 47 %, VKB: 23 %) und ist bei den Sparkassen seit 2005 (27,1 %) kontinuierlich gestiegen. Unverändert hoch mit 62,5 % ist der Anteil weiblichen Personals an der Gesamtzahl der Beschäftigten (BayernLB: 47 %, LBS: 61 %, VKB: 52 %). Die Anzahl der von Frauen besetzten Führungsstellen ist mit 18 % allerdings noch ausbaufähig (BayernLB: 20 %, LBS: 37 %, VKB: 22 %).

Mit einer seit Jahren stabilen Auszubildendenquote von ca. 10 % profitieren aktuell 3.260 Azubis von den in der Region verwurzelten Instituten. Bezogen auf alle bayerischen Sparkassen werden dabei deutlich über 90 % nach Ausbildungsende auch übernommen.

Bei innerbetrieblichen Prozessen steht ein ressourcenschonender und energieeffizienter Ablauf für die Sparkassen und Verbundpartner im Vordergrund. Bayernweit sind die Verbräuche bei Strom und Wasser zurückgegangen. Der Papierverbrauch ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen, was u. a. auf die zunehmende Regulatorik zurück zu führen ist (s. Grafik).

Unverändert sind die bayerischen Sparkassen über den Sparkassenverband Bayern Mitglied im Energieeffizienzpakt der bayerischen Staatsregierung und der Klima-Allianz. Zudem sind bayernweit diverse Institute Mitglied im Umweltpakt Bayern.

Die Sparkassen-Finanzgruppe Bayern – ökologische Kennzahlen



Die Verbrauchsangaben beinhalten Daten der 71 bayerischen Sparkassen und der drei Verbundunternehmen BayernLB, LBS und VKB. Die Rücklaufquote beträgt beim Stromverbrauch 92 %, beim Wasserverbrauch 82 % und beim Papierverbrauch 89 %. Die Mengen des Strom- und Wasserverbrauchs beziehen sich auf die Verwaltungszentren und Geschäftsstellen. Der Papierverbrauch beinhaltet Geschäfts- und Kopierpapier.